

Offensiv



RAINER BORTENSCHLAGER
rainer.bortenschlager@kronenzeitung.at

Ein Doppelpack bei seinem Startdebüt vor drei Wochen beim 3:0 gegen Altbach. **Giovanni Trapattonis** „Was erlauben Strunz?“ von 1998 war plötzlich in aller Munde. Von null auf hundert – und zurück. Denn es wurde wieder blitzartig ruhig um **Oliver Strunz**. Zuerst muskuläre Probleme, dann eine ausgekugelte Schulter zwangen den Rapidler zu einer Zwangspause. Im Spital musste die Schulter wieder eingelenkt werden.

Glück im Unglück und eine „Revanche“

Sein Glück im Unglück: Das ist dem 22-Jährigen bereits fünfmal passiert, daher blieb ihm eine Armschleife erspart. „Seine Muskulatur fängt das auf“, könnte **Zoki Barisic** heute gegen WSG Tirol wieder auf Strunz setzen.

Eine neue Elf muss Rapids Trainer auf jeden Fall aufbieten: **Martin Moor**mann wird den gesperrten **Jonas Auer** ersetzen. Aber, was man im Herbst nicht gedacht hätte, die Sperre von „Sechser“ **Aleksa Pejic** schmerzt mehr. Barisics Alternativen: **Roman Kerschbaum** zurückziehen, oder **Moritz Oswald** oder **Dejan Petrovic** eine Chance geben. Für den Slowenen wäre es wohl die letzte. Sein Vertrag läuft aus. Bisher spricht nichts für eine Verlängerung.

So wie man im Sommer **Lukas Sulzbacher** nach 15 Jahren in Hütteldorf ziehen ließ. Bei Rapid hatte er keine Chance aufs Leiberl. Dafür kann er sich heute im Tirol-Trikot „revanchieren“.

„Wir dürfen uns nicht

➤ Mit Heimsieg kann Rapid heute

Top 6 fixieren ➤ Die perfekte Bilanz gegen Tirol ist aber auch gefährlich

➤ Positive Energie von den Fans



HEUTE
17 Uhr



Die Anspannung ist groß. Im Herbst waren wir Achter, da sind die Nerven auch blank gelegen. Wir wollen unser Spiel so entwickeln, dass es unsere DNA ist, aber der Erfolg muss da sein.“

Rapids Trainer **Zoki Barisic** warnt, spielt die Brisanz nicht herunter. Auch wenn man den Einzug in die Top 6 nicht als Erfolg bezeichnen kann. Es ist ein Zwischenschritt, das Minimalziel, für Grün-Weiß Pflicht. „Mit dem Druck muss man leben, umgehen können“, so Barisic. Ein Heimsieg heute gegen WSG Tirol reicht vor dem finalen Derby in der letzten Runde für die Meistergruppe, egal, was in Graz und Klagenfurt passiert.

Beim letzten Cup-Duell mit Tirol hatte Rapid Glück, dass **Sabitzer** den Elfmeter in die Wolken jagte.



Man will nicht rechnen, die Zwischenstände werden daher auch nicht im Allianz-Stadion verkündet. Denn bei Rückschlägen kann die Psyche entscheiden. „Wir müssen einfach immer dranbleiben, es probieren, Geduld haben, dürfen den Glauben nie verlieren“, wähnt Barisic

seine Truppe auf alles vorbereitet. Dass Rapid die letzten sieben Bundesligaduelle gegen Tirol gewann, dabei immer mindestens zwei Tore erzielte, ist für Barisic egal: „Das muss man richtig einordnen, auch auf den Spielverlauf schauen. Tirol ist fleißig, mutig, gefährlich,

Siegenderdorf in die Krise geweht!

➤ Jusits-Elf verliert bei starkem Wind gegen Marchfeld 1:3

und steckt im Keller fest ➤ Draßburger mit spätem Remis

Starker Wind fegte gestern durch's Burgenland. Und hat Ostligist Siegenderdorf dabei in eine handfeste Krise geweht!

„Wir hatten wieder zig Möglichkeiten, müssen die Partie nach 20 Minuten eigentlich für uns entscheiden“, konnte ASV-Coach **Kurt Jusits** nach dem Schlusspfeif das Endergebnis kaum glauben. 1:3-Pleite gegen Marchfeld! Man stolperte erneut, wie schon beim 0:1 bei der Wr. Viktoria, über die Chancenauswertung!

Es begann aber alles nach Plan, brachte Verteidiger **Armin Pester** die Hausherren früh in Front (3.). Dann die vergebenen „Sitzer“, die den Gästen in die Karten spielten und sie vor der Pause ins Spiel zurück brachten – 1:1 (38.). Nach dem Seitenwechsel drehte Marchfeld die Partie zu ihren Gunsten – und bugsierte Siegenderdorf immer tiefer in den Abstiegsstrudel!

Draßburg dagegen bleibt 2023 weiter ungeschlagen. Mit dem spätem 2:2 bei der

Siegenderdorf-Coach Kurt Jusits.



Foto: ASV Siegenderdorf

Viktoria (Lemut traf in der 87.) holte man in den ersten drei Spielen im Frühjahr somit jeweils einen Punkt!

„In der ersten halben Stunde sind wir ein bisschen im Kreis gelaufen, da ging wenig. Zweite Halbzeit waren wir klar besser“, resümierte **Draßburger-Trainer Michael Porics**. **T. Steiger**